

Klimaneuzeit 24h-Challenge

Unterlage zum Pressegespräch am 14.03.2022



Erstellt von:
Misha Altmann (Quantuum) und Holger Heller (Quantuum)
12.03.2022

Klimaneuzeit 24h-Challenge: Eckdaten

Gemeinsame Zukunftsbilder

Das Ziel der 24h-Challenge ist die Entwicklung gemeinsamer positiver Zukunftsbilder für Entscheidungsträger:innen: Visionen, wie wir in der Zukunft auch im Zeichen des Klimawandels leben wollen. Diese Bilder wurden von einer repräsentativen Auswahl von Steirerinnen und Steirern gemeinsam entwickelt. Sie fließen in die Überarbeitung der Klima- und Energiestrategie Steiermark (KESS 2030+) ein.

Regionale Perspektive

Die Klimaneuzeit 24h-Challenge dient, wie auch der österreichweite Klimarat, der gemeinsamen Entwicklung einer nachhaltigeren Zukunft Österreichs in Kooperation mit der Bevölkerung. Das Pilotprojekt Klimaneuzeit in der Steiermark, das wissenschaftlich vom Wegener Center der Uni Graz sowie dem Internationalen Institut für angewandte Systemanalyse (IIASA) in Laxenburg begleitet wird, legt den Fokus auf die Entwicklung von Zukunftsbildern mit einer regionalen Perspektive.

Repräsentativität

Aus über 500 Bewerber:innen wurden 50 Personen als Teilnehmer:innen für die Klimaneuzeit 24h-Challenge ausgewählt, die die steirische Bevölkerung repräsentieren. Die Auswahl wurde anonymisiert mithilfe eines Algorithmus des IIASA getroffen. Sie basiert auf einer statistischen Auswertung aller Bewerber:innen anhand der aktuellen Eurostat-Statistik. Zusätzlich nahmen je zwei Personen aus der Wissenschaft und der steirischen Landesverwaltung teil, damit sie die gemachten Erfahrungen in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen integrieren können.

Begleitstudie

Auf der einen Seite wurden große Zukunftsbilder entwickelt. Auf der anderen Seite trägt die 24h-Challenge auch zur Aktivierung der Zivilgesellschaft bei. Das IIASA begleitet den Prozess mit einer wissenschaftlichen Studie mit Fokus auf Selbstwirksamkeit.

Initiierung, Konzept & Durchführung

Die Klimaneuzeit 24h-Challenge wurde von Holger Heller und Mischa Altmann (beide [Quantuum](#)), Karl Steininger ([Wegener Center der Universität Graz](#)) und Thomas Schinko ([Internationales Institut für angewandte Systemanalyse- IIASA](#)) initiiert. Im Frühling 2021 wurde das Projekt von einem Team von über 20 Menschen aus unterschiedlichsten Wirkungsbereichen weiterentwickelt und ab Herbst 2021 vom Klimaneuzeit-Team (Holger Heller, Mischa Altmann, Thomas Schinko sowie Judith Stermerdink-Herret, Lisa Rombach, Martin Leitner, Joana Müller und Maria Rath) umgesetzt.



Die Klimaneuzeit 24h-Challenge ([klimaneuzeit.at](#)) ist eine Kooperation von [Quantuum](#), dem [Wegener Center der Universität Graz](#) und dem [Internationalen Institut für angewandte Systemanalyse \(IIASA\)](#), gefördert vom [Land Steiermark](#) und gesponsert von [Grazer Wechselseitige Versicherung AG](#) und [Komptech](#).

Ablauf



Die wesentlichen Schritte der 24h-Challenge

Kennenlernen: Über gute Fragen ins Gespräch kommen und ein Gefühl für die Diversität der Gruppe entwickeln.

Vision: Entwicklung eines gemeinsamen Bildes der erträumten Zukunft ("beste aller Welten") – orts- und zeitunabhängig.

Mission: Entwicklung des Beitrags der Steiermark und aller Menschen in der Steiermark zur Verwirklichung der Vision.

Aus der Zukunft zurück (Backcasting): Pfade der weiteren Realisierung der Wunschzukunft in Zeitschritten 2060, 2040, 2030 und 2025¹.

1) 2025 wurde in Kleingruppen ausgearbeitet, aber nicht mehr konsensiert.

Kennenlernen

Teilnehmer:innen beantworteten einige Fragen zu Herkunft, zu Themen von Interesse, Betroffenheit des Klimawandels, durch Positionierung im Raum, um ein besseres Gefühl für die Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten der Gruppe zu bekommen.



In Kleingruppen und geleitet von Fragen kamen die Teilnehmer:innen immer mehr in Kontakt miteinander.



Alle Teilnehmer:innen wurden eingeladen, ein Symbol für die Klimaneuzeit mitzubringen. Dieses konnten sie erst in Kleingruppen, anschließend im Sesselkreis erläutern und schlussendlich in die Mitte legen. Das Tuch voller Sybole gestaltet bis zum Ende der 24h-Challenge das Zentrum des Raums



Unsere Vision für die beste aller Welten



Nach einer angeleiteten Traumreise in die "beste aller Welten" erzählten sich die Teilnehmer:innen zuerst in Kleingruppen ihre Traumbilder. Im großen Kreis stehend verweben sie ihre Bilder zu einer gemeinsamen Vision: Jede:r war eingeladen einen Satz der persönlichen Vision auszusprechen. Zum besseren Verweben, wurde jeder Satz mit "und ..." begonnen.

Unsere Vision, die beste aller Welten ...

- und das Essen war vielfältig und bunt
- und wir haben Zeit
- und wir tauschen unsere Talente
- und wir waren von Natur umgeben
- und Betonflächen werden aufgerissen
- und wir wissen um unsere Einzigartigkeit
- und wir nehmen nur, was notwendig ist
- und wir hören die Stimme der Erde
- und die Menschen sind auf angenehmen weiten Wegen ohne Hast zum Ziel unterwegs
- und wir verzichten um das Gemeinwohl zu stärken
- und die Beziehung zwischen Mensch und Natur ist harmonisch
- und alles ist kompostierbar
- und alle unterstützen die Umsetzung dieser Vision

- und im Wald hört man die Vögel zwitschern
- und leise in frischer Luft
- und "weniger ist mehr"
- und Mensch und Natur stehen über Geld und Wirtschaft
- und [wir sind] umgeben von wunderbarer Artenvielfalt
- und das Zentrum ist konsumfrei
- und wir leben in Gemeinschaft wo Arbeit und Freiheit im Einklang sind
- und es wird auf der grünen Wiese gearbeitet
- und es ist ein leistbares Leben für alle
- und die Politik ist hellwach
- und vieles bleibt unklar
- und wir geben der Natur Fläche zurück
- und wir wirtschaften regional
- und wir empfinden Freude für die Vielfalt und die der Menschen
- und es herrscht Solidarität gegenüber Benachteiligten
- und [wir] fahren mit dem Fahrrad
- und die Häuser sind wie Berghänge
- und Menschen sind Teil der Natur
- und Fortschritt verbessert die Welt
- und die Menschen waren zufrieden
- und es gibt Gärten
- und das All war finster und kalt [*Anm. die Traumreise begann im All mit Blick auf die Erde*]
- und die Landwirtschaft erkennt ihre wahre Rolle
- und Fische schwimmen im klaren Wasser zwischen den Korallen
- und es gibt ein ausgeprägtes kollektives Bewusstsein
- und überall wird gesungen und musiziert
- und es werden Häuser aus Holz gebaut
- und Kinder dürfen so viel Lärm machen wie sie wollen
- und es gibt gute Kommunikation
- und [es ist] friedlich
- und wir schauen angstfrei in die Zukunft
- und der Planet ist ein wunderschönes Zuhause für alle
- und es gibt kleine qualitätsvolle Geschäfte
- und es gibt Picknicks auf Berggipfeln
- und wir verwirklichen gemeinsam kreative Ideen
- und das Leben ist einfach
- und Bäume überragen die Häuser
- und es gibt keine ausufernden Ungleichheiten
- und es gibt kleine Strukturen in Wäldern, Wiesen, ...
- und wir nutzen unsere Zeit selbstbestimmt und frei
- und wir begegnen jedem Tier und jeder Pflanze mit Respekt
- und es gibt ein leises bequemes öffentliches Verkehrssystem
- und all diese Wünsche sind wahr geworden! Naja, zumindest einer ...
- und die Menschen erfreuen sich an Büchern, Theater und Film
- und die Tiere haben einen Lebensraum und werden respektiert
- und positive Evolution treibt unser Leben an

- und wir nehmen alles nicht so ernst
- und die Straßen waren ein sicherer Ort für Kinder und Erwachsene
- und wir haben das alles verwirklicht
- und wir bleiben natürlich
- und Bäume werden versetzt anstatt gefällt
- und es gibt keine Waffen
- und kein Leid
- und Städte sind für Menschen geplant
- und alle kommen zu Wort
- und die Politik hört auf alle Bürger:innen
- und wir feiern zusammen und freuen uns des Lebens
- und die Landschaft wird sinnvoll
- und hinter den Visionen stehen realisierbare Ziele
- und Verantwortung ist so verteilt, dass es der Freiheit aller dient
- und schönen Worten folgen schöne Taten

Mission: Der Beitrag der Steiermark und aller Menschen in der Steiermark zur Verwirklichung der Vision



Nachdem die Vision vergemeinschaftet wurde, war der nächste Schritt, sie etwas mehr auf den Boden zu bringen: Die Mission, der (etwas) konkretere Beitrag zur Verwirklichung der Vision, wurde gemeinsam entwickelt. Alle Teilnehmer:innen waren eingeladen, einen Stein aus der eigenen Region mitzubringen. Jede:r war aufgerufen, einen Missions-Satz im Kreis zu sagen und den eigenen Stein in die Mitte zu legen.

Unser Beitrag als Steiermark und Menschen in der Steiermark zur Umsetzung der Vision ist und war:

- Und alles ist entschleunigt
- Und Baumärkte florieren mit regionalen Produkten
- Und wir verwenden recyclebare Rohstoffe
- Und viele Bürgerbeteiligungen brachten große gesellschaftliche Bereicherung
- Und wir holen uns die Kraft aus der Natur
- Und das Mobilitätsverhalten ist rein ökologisch bestimmt
- Und der Güterverkehr ist auf Schiene oder anderen nachhaltigen Transportwegen unterwegs
- Und jeder Mensch wird unterstützt
- Und der Restmüll wurde um 80% reduziert
- Und die Förderung des Ausstiegs aus fossilen Brennstoffen ist wirksam
- Und die ländlichen Gebiete wurden attraktiver gestaltet
- Und wir ziehen Menschen aus der ganzen Welt als Klimapionier an - und können davon gut leben
- Und es ist leistbar
- Und alle Großbauprojekte werden kritisch überdacht
- Und die gesetzlichen Vorgaben sind im Einklang mit den Pariser Klimazielen

- Und wir leben größtenteils vegetarisch
- Und das Tierwohl steht für die wenige Tierhaltung im Vordergrund
- Und die Flächenversiegelung wurde gestoppt
- Und die Wünsche der Bürger wurden umgesetzt... gesunder Boden und gesundes Wasser
- Und jede Meinung findet ihren Platz
- Und steirische Schulen wurden Vorreiter für Klimaerziehung
- Und wir haben uns gemeinsam für eine bessere Steiermark eingesetzt
- Und wir kennen fossile Brennstoffe nur aus den Geschichtsbüchern
- Und uns fehlt es an nichts, nicht einmal an Airpower ;)
- Und die attraktivste Form ans Ziel zu kommen sind Fahrrad und Öffis
- und Nachhaltigkeit als Identität eint die Steiermark
- Und wir haben begriffen, dass Umweltschutz sexy ist
- Und alle wetteifern, wer der/die beste Klimaschützer:in ist
- Und wir essen und trinken regionale Produkte
- Und die Steiermark wirkt als Vorbild in anderen Länder
- Und es fällt uns leicht klimafreundliche Entscheidungen zu treffen
- Und es ist einfach, die eigenen Ziele mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen
- Und der Fortschritt in Richtung Klimaziele wird transparent kommuniziert
- Und wir haben das Radfahren gefördert
- Und alle Betriebe haben sich dem Gemeinwohl verpflichtet
- Und alle Schüler:innen erkunden einmal pro Woche die Region
- Und Holz wird als wesentlicher Rohstoff verwendet
- Und die Steiermark ist in landwirtschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht autark
- Und der Handel verkauft möglichst regional gewachsene Produkte
- Und das Regenwasser wird sinnvoll genutzt
- Und neuer Wohnraum entstand durch Revitalisierung
- Und Prozesse für Nachhaltigkeit werden forciert
- Und der Nachhaltigkeitsgedanke ist breit in der Bevölkerung verankert
- Und Autos können ganz außerhalb der Stadt parken
- Und die Städte sind autofrei
- Und Innenstädte sind autofrei, guter öffentlicher Verkehr
- Und Trinkwasser kommt aus dem Wasserhahn, Müll wird vermieden
- Und im ganzen Land gibt es Handwerker
- Und wir wohnen dort wo wir arbeiten
- Und wir bauen nur mehr mit nachhaltigen Baustoffen
- Und Müllverbrennung wird für Fernwärme genutzt
- Und wir fördern nachhaltiges Holz als Rohstoff
- Und in der Landwirtschaft werden viele Maschinen geteilt eingesetzt

Backcasting: Aus der Zukunft zurück in die Gegenwart



Mit Blick auf die Vision und Mission waren die Teilnehmer:innen in Kleingruppen Schritt für Schritt aus der Zukunft zurück in die Gegenwart unterwegs: 2060, 2040, 2030, 2025. Die letzte Etappe, 2025, wurde in Kleingruppen ausgearbeitet, aber aufgrund der Zeit nicht mehr konsensiert und ist daher auch nicht in diesem Dokument inkludiert.

In jeder Etappe stellten sich die Teilnehmer:innen die gleiche Frage mit angepassten Jahreszahlen: z. B. "Was ist 2040 in der Steiermark Realität, damit unser Bild von 2060 Wirklichkeit geworden ist?"

Schlussendlich werden die Pfade der einzelnen Kleingruppen vergemeinschaftet. Hier wurden Kleingruppen abwechselnd eingeladen, ihre Bild (auf Post-Its) eines nach dem anderen vorzulesen. Hier arbeiteten wir mit der Methode des Konsensierens: Der Artikulation von Widerstand, wenn man nicht mit einem Vorschlag einverstanden war. So war sichergestellt, dass die eingebrachten Bilder im finalen Pfad von allen Teilnehmer:innen mitgetragen wurden.

Einige Bilder wurden gemeinsam umgeschrieben, ergänzt. In wenigen Fällen war ein Konsensieren in der verfügbaren Zeit nicht möglich. Diese Bilder sind hier im Dokument mit "[Widerstand]" gekennzeichnet.

Die nachfolgenden Ergebnisse sind Abschriften der – von den Teilnehmer:innen – erarbeiteten Kärtchen. Da es sich um "Rohdaten" handelt, wurden sie textuell nicht verändert.

2060: Was ist 2060 in der Steiermark Realität, damit unser Bild von der Vision & Mission Wirklichkeit geworden ist?

Übergeordnet

- Klimaneutrale Steiermark
- Alle Punkte der Vision und Mission sind fast vollständig umgesetzt
- Prinzipiell: Alternativen attraktiv machen, Verbote vermeiden, schädliches Verhalten unattraktiv machen

Werte/Haltung

- Nachhaltige Grundwerte-Haltung der Bevölkerung
- Die Gesellschaft ist auf Gemeinwohl ausgerichtet
- Verantwortlicher Umgang mit neuer Technologie (wie Drohnen)

Mobilität

- Öffentlicher Verkehr funktioniert so gut wie die Wasserversorgung
 - Öffis für alle und überall und Carsharing: alles ist komplett vernetzt
 - Verkehr & Mobilität nachhaltig (mehrheitlich) → Öffis, Fuß, Rad, Carsharing
 - Stadt ohne Autos
 - Autos sind kein Privatgut (es gibt Carsharing)
 - Nur minimale private PKW-Zulassung notwendig
- Die Fahrradwege sind so sicher, dass schon 8-jährige alleine fahren können und wollen
 - Grüne Straßen wo nur Fahrräder fahren
 - Unter dem Fahrradweg ist die Kanalisation
- Fernverkehr auf Schiene: Steiermark ist zum Vorbild geworden

Flächenwidmung/Raumplanung

- Innenstädte/Zentren sind ... leise, langsam, lebenswert, grün! Sicher für alle
- An zentralen Orten gibt es kleine Einkaufszentren (Hauptplatz,...)
- Bodenversiegelung ist gestoppt und in Naturflächen umgewandelt
 - Keine versiegelte Parkplätze
- Gleichgewicht zwischen Bauwerken und Grünraumausstattung z.B. Fassadenbegrünung

Soziale Gerechtigkeit / Wohnen

- Jede:r hat die Möglichkeit so zu wohnen, dass er sich wohlfühlt
- Keine Armut

- Soziale "Schichten" und Regionen sind nachhaltig zusammen gewachsen und Bildungs-offen

Wirtschaft

- Kreislaufwirtschaft ist umgesetzt. Es gibt keinen Restmüll mehr.
 - Kreislaufwirtschaft funktioniert
 - Kreislaufsystem für Hightech-Produkte (E-mobil[ität], Handy,...).
- Verpackungsmüll ist kein Thema mehr!
 - 80% der Materialien werden recycelt
 - Alle Geschäfte haben nur Produkte, die nicht verpackt sind oder deren Verpackung wiederverwendet werden kann
- Die Landwirtschaft ist regional und klimaneutral
 - Die Landwirtschaft ist regional und klein-strukturiert

Gesellschaft

- Außer Erwerbsarbeit arbeitet jede(r) auch für Gemeinschaft
- Man arbeitet nicht zum Überleben, sondern aus Eigenmotivation.
- Bedingungsloses Grundeinkommen ist Realität
 - Jede Person bekommt ein BGE

Natur & Umwelt

- Die Artenvielfalt ist auf einem Höchststand seit Jahrzehnten
 - Auf Artenvielfalt wird großen Wert gesetzt. Es wird über ein Ökosystemnetzwerk garantiert
- Überall sauberes Trinkwasser
- Standort- und klimagerechte große Bäume in größter Zahl spenden viel Schatten
 - Bäume, die dringend weg müssen, werden versetzt innerhalb der Stadt.
- Die Natur hat sich viele Plätze zurückerobert

Energie

- Nur mehr erneuerbare Energie! 100%
- Es gibt keine fossilen Energieträger mehr
- Es sind neue Formen von Energieträgern entdeckt worden

2040: Was ist 2040 in der Steiermark Realität, damit unser Bild von 2060 Wirklichkeit geworden ist?

Übergeordnet

- 90% der Mission ist umgesetzt
- Steiermark ist klimaneutral (Netto-Null-Emissionen)
- Steiermark ist Vorzeigeland für Klimaschutz und Nachhaltigkeit ~ Bildungstourismus ist entstanden
- Dezentrale Infrastruktur steiermarkweit: Arbeit, Shop,...

Werte/Haltung

- Klimaangst weicht der Klimafreude
- Menschen verstehen ihre Bedürfnisse und sind unabhängig von Werbung / Manipulation & gebildet genug
 - Umweltschädliche Gewohnheiten der Bevölkerung gibt es nicht mehr
 - Politische Bewusstseinsbildung an Schulen
- Bildungskompetenz für die Zukunft

Mobilität

- Es gibt so attraktive öffentliche Verkehrsmittel und Carsharing, dass private PKWs großteils unnötig geworden sind.
- Flächendeckendes Öffi-System (nachhaltiges Energiesystem)
 - Zubringer für den öffentlichen Verkehr (für alle Altersgruppen)
 - Jeder Ort ist durch Öffis erreichbar
- Radverkehr ist 5x so stark wie Autoverkehr
- Überregionale Transporte haben sich reduziert und finden verpflichtend nur mehr auf der Schiene statt.
 - Schwerverkehr von Straße auf Schiene

Flächenwidmung/Raumplanung

- Ländliche Regionen sind attraktiv zum Leben und Arbeiten
- Bauvorhaben werden mit wiederverwerteten oder verwertbaren Materialien umgesetzt
 - Vorwiegend Bauten revitalisieren, mit überwiegend nachwachsenden Materialien
 - Verbot von neuem Beton & Asphalt als Baustoff (100% recycelt)
- Absoluter Stopp der Bodenverbrauchs - konsequente Baulandmobilisierung
 - Versiegelung ist 20-30% reduziert in Relation zu 2022
 - Versiegelte Flächen sind um 10% kleiner geworden als 2022
 - alte Gebäude werden renoviert bevor neu versiegelt wird

- Alle Gebäude sind thermisch saniert, mit natürlichen Baustoffen
 - Verpflichtende Sanierung von Bestandsgebäuden
 - Alle Dächer sind begrünt oder haben Solar
 - [Widerstand] 100% der sinnvollen Stmk-Dachfläche solar genutzt

Soziale Gerechtigkeit & Wohnen

- Stiftung kauft, revitalisiert und vermietet Häuser (alte Bausubstanz)
- Jedes Haus hat Gemüsegarten für Humusaufbau
- Krankheit und Pflege sind KEIN soziales Risiko mehr!
- Unbezahlte Arbeit wird finanziell honoriert (Pflege / Haushalt / Kinderbetreuung)

Wirtschaft

- Industrie: Umstellung aller Güter auf Langlebigkeit und Ressourcenschonung ist im Gange
 - Die Reparierbarkeit von Geräten ist garantiert & wirtschaftlich sinnvoll (günstiger als neues Gerät)
- Es gibt nur noch biologisch abbaubare Verpackungen (Einwegverpackung → Verboten, Pfandsystem)
 - Notwendige Verpackung ist nachhaltig
 - Pfandsystem funktioniert steiermarkweit!
 - Keine Plastikverpackung
 - Verzicht auf Wegwerf-Verpackungsmaterial
- Null-Plastik unverpackt Supermärkte dominieren
- Nur mehr Bio-Landwirtschaft
 - In der Landwirtschaft wird auf Fruchtwechsel, Kultur- und Standortwahl geachtet
- Regionale Lebensmittelversorgung
- Nur mehr gerechte Tierhaltung und biologische Landwirtschaft
 - Tierwohl hat Vorrang
 - Industrielle Tierhaltung ist seit 2040 verboten
- Alle Produkte sind CO2-bepreist, auch Import
- 100% Bio
 - Importe sind 100% bio und/oder fair produziert
- Lieferkettengesetz für ökologische und faire Produktion
 - Transparente und vollständig nachvollziehbare Lieferkette

Gesellschaft

- Kompetenznetzwerke (ähnlich Klimaräten, aber zu Fachrichtungen)
- Die Ernährung ist hauptsächlich Pflanzen-basiert (Ernährungspyramide)
 - Vegetarische + vegane Ernährung breitet sich aus

Natur & Umwelt

- Alle Gewässer sind Güteklasse 1 (Wir baden in der Mur!)
- Die Luft ist sauber und frei von schädlichen Abgasen
- Trinkwasser kommt aus der Leitung
- Abwasser wird in der Kläranlage zu Brauchwasser
- Gesunde & regenerierte Böden

Energie

- Wir verwenden 100% erneuerbare Energie aus der Region/zumindest Steiermark
 - Raumheizung & Warmwasser aus erneuerbarer Energien 100%
- Einsparung des Energieverbrauchs um mind. 50% (ohne Komfortverlust)
- Fossile Energie nur noch in speziellen, notwendigen Bereichen
 - Ende von fossilen Brennstoffen
- [Widerstand] Fossile Treibstoffe sind komplett durch synthetische Kraftstoffe ersetzt

2030: Was ist 2030 in der Steiermark Realität, damit unser Bild von 2040 Wirklichkeit geworden ist?

Aufgrund der fortschreitenden Zeit, wurden die Kleingruppen aufgefordert, für 2030 jeweils drei Bilder auszusuchen, die sie präsentieren wollen. Daher ist 2030 etwas kürzer ausgefallen.

Werte/Haltung

- Wissenschaft und Forschung zum Umweltthema sind von der Allgemeinbevölkerung gefördert & anerkannt.
- Bildung stützt sich auf individuelle Talente & Problemlösung

Mobilität

- Ausgebautes Fuß- & Radwegenetz in Städten
 - Radwege flächendeckend ausgebaut + mit Knotenpunkten vernetzt
 - Flächendeckende, abgetrennte Radinfrastruktur
- Öffentlicher Verkehr ist leistbar für alle
 - Leistbare hin + zurück-Zugtickets (Kombi)
- Jedes Ziel in der Steiermark ist mit Öffis bequem und schnell erreichbar

Flächenwidmung/Raumplanung

- Alle Bauprojekte sind durch und durch nachhaltig

Soziale Gerechtigkeit & Wohnen

- Pflege ist ein hoch angesehener Beruf

Wirtschaft

- Landwirtschaft kann kostendeckend nachhaltig produzieren
- Reduktion des Fleischkonsums um 50% (Einkauf), bewusster Verzehr
- Keine Futtermittelimporte
- Arbeitsreduzierung auf 30h (Work-Life-Balance)
- Steiermark ist Vorzeigeland im Holzbereich!
 - Produkte & Bauten aus Holz haben Vorrang
 - Effiziente & max. Nutzung des Holzpotenzials! (Bauwesen und auch Alltagsgegenstände)

Gesellschaft

- Regelmäßige Bürgerbeteiligungen sind Alltag
 - Grätzelfeste und Bürgerbeteiligung sind etabliert
 - Bürgerrat für alle Lebensbereiche
 - Politik nur mit Bürgerräten
- Interessensgruppen sind Teil der Politik

Energie

- Siedlungsgebiete 100% Fern-Nahwärme mit erneuerbarer Energie

Beobachtungen & Ableitungen

In nur 24 Stunden bzw. effektiv 12 Stunden wurde viel entwickelt: Die Vision, Mission und vergemeinschaftete Handlungspfade geben der politischen Ebene einen konkreten Orientierungsrahmen. Der Prozess hat eindrucksvoll gezeigt, was in so kurzer Zeit gemeinsam entwickelt werden kann. Und ja: Es bräuchte natürlich noch mehr Zeit, mehrere Tage, um noch konkreter zu werden und die entwickelten Bilder gesamthaft zu betrachten.

Als Projektentwickler und Prozessbegleiter waren wir beeindruckt von der **Offenheit**, mit der sich die Teilnehmer:innen auf diesen Prozess eingelassen haben. Ihr **Engagement** und ihre **Haltung**, auch Spannungen durch die Vielzahl der unterschiedlichen Meinungen auszuhalten, gemeinsam durch diese durchzugehen und Lösungen zu finden ist ermutigend.

Die Entwicklung einer gemeinsamen **Vision**, wie auch einer Mission, ist den Teilnehmer:innen – für manche von Ihnen erstaunlich – **leicht und zügig** gelungen. Alle konnten ohne Wenn und Aber dahinterstehen.

Während der Konkretisierung der Maßnahmen zeigte sich dann einige Reibung, und auch, dass demokratische Prozesse nicht einfach sind und es Geduld und Methode braucht, um tragfähige Lösungen zu finden.

Das **ingesetzte Format (Konsensierung) machte die Reibungen** (wir nennen dies "Knirschzone") **sichtbar**. Alle hatten die Möglichkeit, Ihre Einwände durch Erhebung eines "starken Einwands" (Widerstand) zu äußern und damit bearbeitbar zu machen. Die Teilnehmer:innen konnten die Erfahrung machen, dass – mit Blick auf die Vision – durch Hinterfragen der eingebrachten Position, des Aufspürens der eigentlichen Bedürfnisse, sowie einer Umformulierung des jeweiligen Anliegens ein Konsens gefunden werden kann. Auch in verhältnismäßig kurzer Zeit und unter Zeitdruck.

Die **erarbeiteten Ergebnisse** wurden von allen Teilnehmer:innen **zur Gänze mitgetragen**. Dadurch und durch die Repräsentativität der Gruppe ("Mini-Steiermark) **erhält die politische Ebene einen hohen Grad an Sicherheit**, dass Maßnahmen, die der Verwirklichung der Vision & Mission dienen, hohe Akzeptanz in der Bevölkerung erfahren.

Die in diesem Pilotprojekt angewandte Methodik, wie auch die gemachten Erfahrungen, werden von Quantum in einem **Leitfaden** zusammengestellt, um solche **Prozesse auf unterschiedlichsten Ebenen** (Gemeinde, Region, Bundesland, österreichweit und darüber hinaus) zu **wiederholen** bzw. fortzusetzen und immer weiter zu verbessern.

Einige Stimmen von Teilnehmer:innen

Ich möchte ganz einfach nur herzlich DANKE sagen für dieses großartige Projekt!

Großes Lob und Applaus an Euch Veranstalter, die Ihr uns mit viel Geduld und sanfter Führung begleitet habt.

Es war eine wundervolle Erfahrung im respektvollen Austausch mit den anderen Klimaneuzeit Pionieren, dass man nicht alleine dasteht und die anderen genauso denken.

Es fand nicht nur der Austausch in der Aula statt, sondern sofort an den Stehtischen im Foyer. Ich habe großartige Menschen kennen gelernt, die den radikalen Bodenverbrauch in der Steiermark genauso erleben wie ich.

WARUM ich teilgenommen habe: In erster Linie für meine 2 Enkelkinder, denen ich eine bessere Welt hinterlassen möchte.

Mit den erarbeiteten Zielen könnte man sich beruhigt zurücklehnen und denken „ja passt“ – wenn da nur die Politik zukünftig mitspielt...

LG

C.

Ich habe die Challenge als aufregende Möglichkeit und interessante neue Arbeitsweise erlebt, als durchaus herausfordernd und zeitweise frustrierend - gerade, weil ich die teilnehmenden Menschen so sehr zu schätzen gelernt habe, war es schwierig auszuhalten, wenn wir uns inhaltlich wenig verstehen konnten.

Mein großes Bild ist aber jenes, dass wir uns bei der Vision selbst so einig waren - und das ist ein sehr schönes 

Alles Liebe

J.

Zuerst möchte ich euch ein großes Lob aussprechen. Ihr habt, trotz 50 verschiedener und sich fremder Menschen, ein Klima des Wohlfühlens und Vertrauens geschaffen. Danke dafür!

Die 24h Challenge war eine sehr intensive und zum Denken anregende Erfahrung zu einem brandaktuellen Thema unserer Zeit.

Die unterschiedlichen Visionen der Teilnehmer regen zum Denken an.

Mit lieben Grüßen

M.

Ich habe mich einerseits sehr (positiv) gefordert gefühlt, andererseits haben mich sowohl die Arbeitsgruppen als auch die Pausengespräche sehr bereichert. Gewonnen haben alle: Das Klima, Ihr selbst und die 50 TeilnehmerInnen - win, win, win also!

Die Klima-Challenge hat bei mir die Gewissheit ausgelöst, dass wir mit vereinten Kräften sehr viel bewirken und den Klimawandel positiv beeinflussen können.

Herzl. Gruß
W.

Juchhu, ich bin mit meinem Traum - eine ökologische Steiermark (Welt) - nicht mehr allein!

Die 24h-Challenge war so ermutigend, dass ich Politiker und Bürger schon zusammenarbeiten sehe!

Liebe Grüße
B.

Den Klimawandel zu stoppen geht nur gemeinsam und leider auch nicht ganz ohne Verzicht. Aber ich hab einige junge, engagierte Menschen kennengelernt, die in mir wieder die Hoffnung aufflammen ließen, dass wir es doch noch zu schaffen können. Ich persönlich versuche weiterhin kleine, kontinuierliche Schritte im Alltag zu einem umweltbewussteren Leben zu setzen und ich hoffe jetzt, dass wir ganz viele Menschen mit an Bord ziehen können.

Die Natur braucht uns nicht, aber wir sie!!! Das sollte uns allen sehr bewusst sein.

Mit lieben Grüßen
M.

Ich habe mich einerseits sehr gefordert gefühlt, andererseits haben mich die Begegnungen sowohl in den zusammengewürfelten Gruppen als auch in den Pausen an den Stehtischen sehr bereichert. Und wenn Euch eine gute Zusammenfassung gelingt, dann haben alle gewonnen: Das Klima, Ihr selbst und die 50 TeilnehmerInnen - win, win, win also!

Herzliche Grüße,
W.

Danke euch. 🙏

Einfach spitze. Ich möchte unbedingt wieder dabei sein.

Ich bin bereit euch auch zu helfen soweit möglichst.

Einfach melden.

Vielen lieben Dank

P.

Es war enorm beeindruckend, wie gut ihr die 2 Tage organisiert habt und mit welchem Elan dann alle zusammen gearbeitet haben!

Die Stimmung war einfach so schön friedlich, eine Wohltat!

Vielleicht wäre noch ein Tag nötig, um unsere Visionen noch besser zu formulieren, dann könnten die Ausarbeitungen den Politikern eindringlicher präsentiert werden?!

Der Krieg wird unsere Pläne hoffentlich nicht ganz zunichtemachen...

Herzlichen Dank dem gesamten Team, jede:r war mit Begeisterung dabei, das konnte ich richtig spüren!

Viele liebe Grüße

B.

Kontakt

Quantuum

Ihr Partner bei Veränderung

Weitlofgasse 11/1
1180 Wien, Austria

team@quantuum.consulting

Mag. Holger Heller, MBA

+43 664 440 75 99

hh@quantuum.consulting

[Profil auf LinkedIn](#)

Mischa Altmann, MEng, MSc

+43 676 903 1082

ma@quantuum.consulting

[Profil auf LinkedIn](#)